

Qualifikation von e-Portfolio-Tutoren

Fachforum 2010 im ServiceCenterLehre

„Studentische e-TutorInnen:

Kompetenzen, Qualifizierung, Organisation“

08.12.2010

Gliederung

1. e-Portfolio
 2. Die Rolle des (e-)Tutors
 3. Bausteine
 4. Evaluation
 5. Verankerung des Konzepts
-

Unsere Definition

e-Portfolio

- Ansammlung ausgewählter Artefakte – Prozess und Produkt der Dokumentation persönlicher Leistungszuwächse
- Erstellen, Reflektieren, Präsentieren
- paper-pencil-Portfolio => e-Portfolio:
 - vielfältige mediengestützte Ansichtsgenerierungen
 - individuellere Gestaltung auch durch informellen Bereich
 - intensives Feedback durch Peers und Dozenten
 - e-Portfolios sind Lernmethode und Lerngegenstand zugleich
 - Förderung der Medienkompetenz

Unser e-Portfolio im Modul 1b des Kernstudiums: Einblick in die aktuelle Arbeit

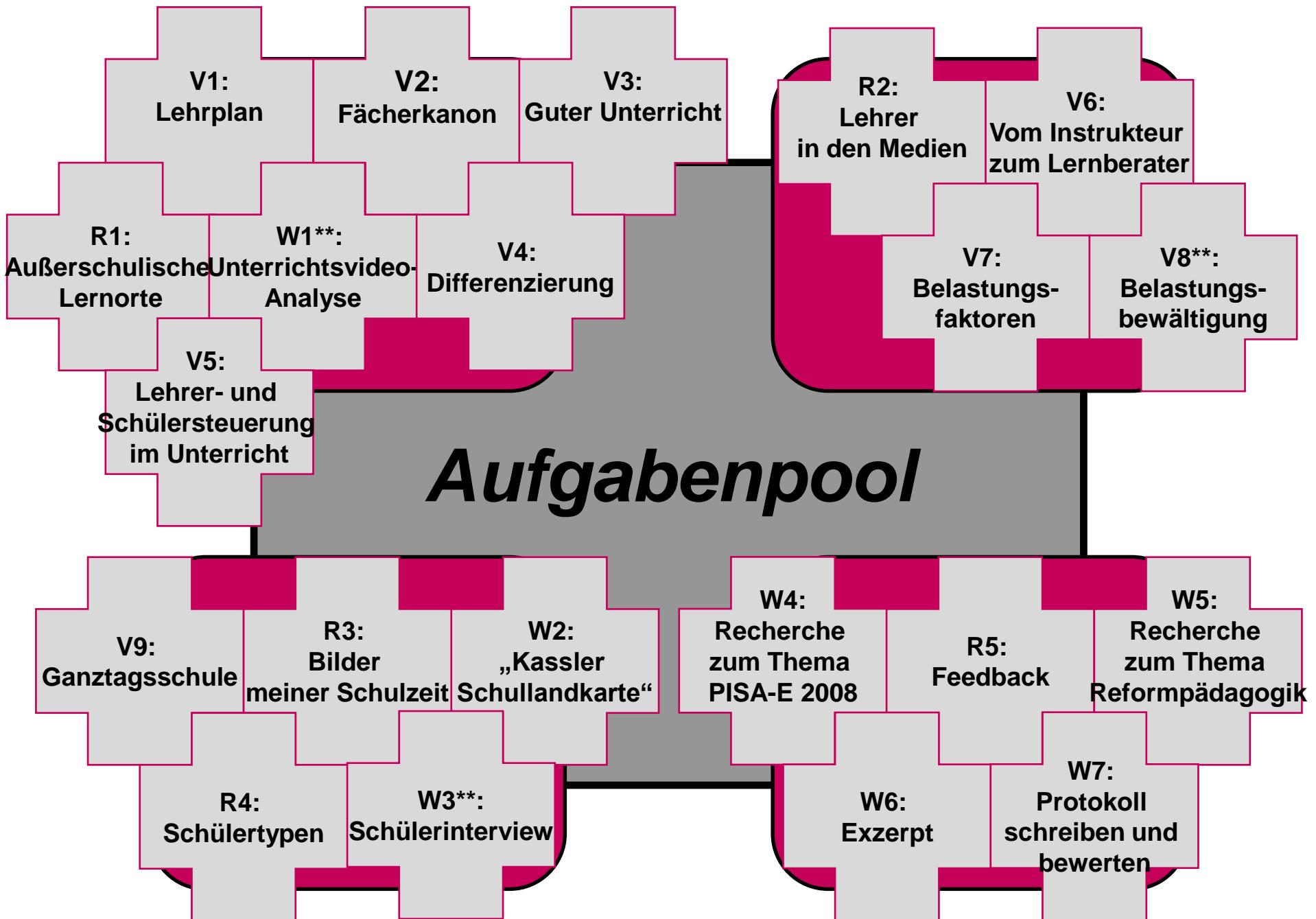
Aufgabenstellung:

Wählen Sie aus diesem Aufgaben-Pool **insgesamt sechs Aufgaben** aus – zwei Reflexions-, zwei Vertiefungs- und zwei Aufgaben zum wissenschaftlichen Arbeiten – welche Sie mit Hilfe der Lernplattform MAHARA erstellen und dort in Ihrer Tutoriumsgruppe zur Bewertung einreichen. Gruppenarbeiten sind möglich, müssen aber kenntlich gemacht werden. Angegebene Seitenzahlen dienen der Orientierung. Auf regelkonformes Zitieren ist zu achten. Aus Ihrem MAHARA-Profil muss für Ihren Tutor zweifelsfrei Ihre Identität erkennbar sein.

Bis Montag, 13.12.2010, um 12 Uhr reichen Sie bitte eine W- und eine R-Aufgabe via Abgabe-Button ein. Ihr komplettes e-Portfolio können Sie bis **30.03.2011** einreichen.

Hinweise zum Umfang des e-Portfolios

- eigene Profilseite
- Inhaltsübersicht (mit Links auf die einzelnen Ansichten!), kann eingebettet sein in andere Ansicht
- Reflexive Rahmung
- Einleitender Kommentar und Schlussbetrachtung
- zwei R-Aufgaben und jeweils zwei V*- und W*-Aufgaben
- weitere, z.B. für Literatur- und Quellenangaben sowie den informellen Bereich genutzte Ansicht(en)



Was ist MAHARA?



LMS

Learning Management System
mit besonderer Ausrichtung auf e-Portfolios

Evaluation von E-Portfolio-Software Bewertungsübersicht (Mai 2008)			Produkt	Typ	Lizenz	Usability (clientseitig)		
Sammeln Organisieren Selektieren						Reflektieren Prüfen, Nachwei- sen, Planen	Darstellen und Publizieren	Administration (serverseitig)
Drupal ED	I	OS	Drupal	I	OS	✓✓✓	✓	✓✓
Elgg	A	OS	Elgg	A	OS	✓✓✓	✓	✓✓
Epsilen	M	PU	Epsilen	M	PU	✓	✓✓	✓
Exabis	L	OS	Exabis	L	OS	✓	✓	✓✓✓
Factline	I	P	Factline	I	P	✓✓✓	✓	✓
Frontline	I, L	PU	Frontline	I, L	PU	✓✓✓	✓✓	✓✓
Mahara	M	OS	Mahara	M	OS	✓✓✓	✓✓	✓✓
Movable Type	A	OS	Movable Type	A	OS	✓✓✓	✓✓	✓✓
PebblePad	M	PU	PebblePad	M	PU	✓✓✓	✓✓	✓✓
Sakai	L, I	OS	Sakai	L, I	OS	✓✓	✓	✓✓✓
Taskstream	M, I	PU	Taskstream	M, I	PU	✓✓	✓✓✓	✓
Wordpress	A	OS	Wordpress	A	OS	✓✓✓	✓	✓✓

Himsl, Klaus & Baumgartner, Peter (2009).

Evaluation von E-Portfolio-Software – Teil III des BMWF-Abschlussberichts “E-Portfolio an Hochschulen”: GZ 51.700/0064-VII/10/2006. Forschungsbericht. Krems: Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien, Donau Universität Krems, Seite 25.



MAHARA

Mein Profil

Pinnwand
Ansichtenübersicht
Profilbild
Meine Biographie
Meine Kompetenzen
Meine Ziele

Mein Portfolio

Meine Dateien
Meine Blogs
Meine Ansichten

Meine Gruppen

Meine Gruppen

Feedback

Kommunikation / Vernetzung

institutionelles Lernen



informelles Lernen

Gliederung

1. e-Portfolio

2. Die Rolle des (e-)Tutors

3. Bausteine

4. Evaluation

5. Verankerung des Konzepts

Jugendburg Ludwigstein



Plakat: Was heißt es, ein Tutor zu sein?

Was heißt es, ein TUTOR zu sein?

Aufgaben

Teaching
Sich selbst reflektieren
Kontakt mit dem Tutor
Kontakt mit anderen Tutores
Kontakt mit den Studenten
Geschenke
Sich selbst reflektieren
Mit Freude zusammenarbeiten
Organisiert, Strukturiert, systematisch
Sich selbst reflektieren

Eigenschaften

- Offenheit - transparent
- Helfend - stützend
- Sicher - zuverlässig

Mögliche Probleme



Plausibler
Viel zuviel wissen
Räumlichkeit Anwesenheit
Viele unterschiedliche Typen
von Menschen im
Tutorium

Mahara!
Ungefährdet,
unterstützende St

z. Realität

Mehr als nur
Tutor zu sein

Ziele

Gefühl des
gefordert zu
haben

Studenten
für weiteres
Studium

Portfolio
Angst vor Mahara verlieren
„Wir-Gefühl“ schaffen

Tutorwahlen
sich selber
unterfragen

e-Tutor: Was ändert das Präfix „e“?

e-Banking

e-Learning

e-Commerce

e-Mail

e-Portfolio

e-Newspaper

e-Postbrief

e- Klausur

e-Book

e :=Digitalisierung

- Softwareschulung
- didaktische Überlegungen zum Einsatz der Software und ihrer Möglichkeiten
- e-spezifischer Aufgabenpool und Bewertungskriterien
- Lehr-Lern-Arrangements (face-to-face und digital)

e-Tutor = normaler Tutor + Experte für e-Portfolio und MAHARA

Gliederung

1. e-Portfolio

2. Die Rolle des (e-)Tutors

3. Bausteine

4. Evaluation

5. Verankerung des Konzepts

Historie unserer e-Portfolio-Entwicklung

Pilotierung

WiSe 2008/2009

Modul 1b
VL + Tut

5 Teilnehmer

3 Tutoren

e-Portfolio-Projekt

WiSe 2009/2010

Modul 1b
VL + Tut

rund 160 Teilnehmer

15 Tutoren

e-Tutoren-Qualifikation-Projekt

Pilotierung
Modul 10

2 Tutoren

WiSe 2010/2011

Modul 1b
VL + Tut

rund 260 + rund 200
Teilnehmer

15 + 15
Tutoren

SoSe 2011

Modul 10
Praktikums-
begleitseminar

rund 300 Teilnehmer

circa 25
Tutoren

Baustein: Theorieinput

- zweitägiges vorbereitendes Wochenendseminar mit organisatorisch-technischem und inhaltlichem Input
- Vorlesung
- Vorlesungsreader
- MAHARA-Handbuch
- wöchentliche Tutoren-Runde (Seminar) mit inhaltlicher Vertiefung der Vorlesungsinhalte und Readertexte sowie Methodenerprobungen und -reflexion
- enger Kontakt zum SCL der Uni mit Unterstützung

Baustein: Wir als Team

- persönliche Bewerbungsgespräche („Tutoren–Casting“)
- Start: zweitägiges Wochenendseminar auf Jugendburg in teamförderlicher Atmosphäre
- wöchentliches Treffen zum inhaltlichen Austausch
- Kleingruppenarbeit außerhalb des Seminarrahmens
- private Kontakte und Veranstaltungen
- „direkter Draht“ unter den Tutoren und zur Dozentin

WiSe 10/11 – Tutorenrunde Bosse

About Mitglieder Foren Ansichten Dateien

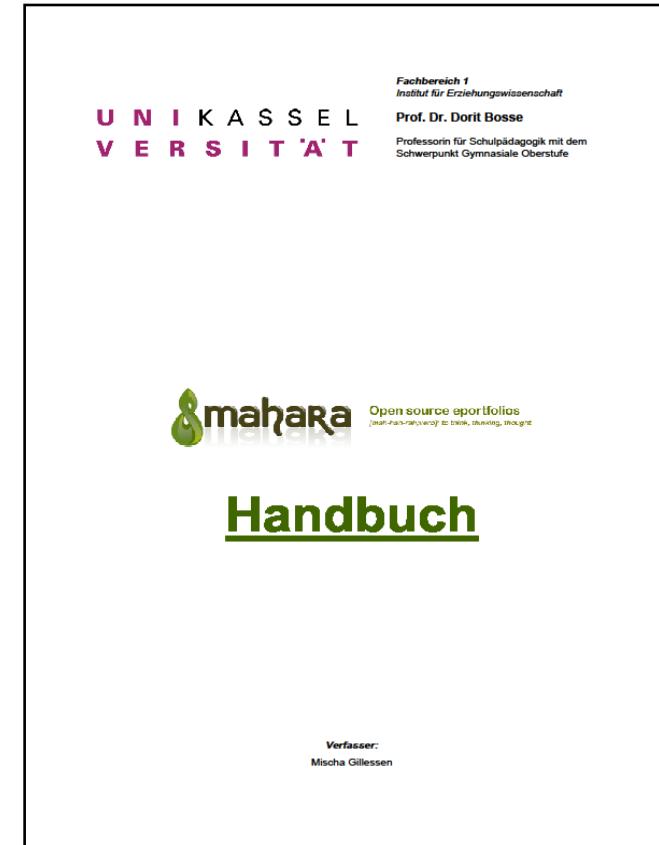


Baustein: eigenständige Erprobung

- Tutoren lernen MAHARA nach kurzer Einführungsschulung dadurch kennen, dass sie selbst eigene Ansichten generieren
 - Tutoren erstellen eigene Musterlösungen
 - Kleingruppenaufgaben werden mit Hilfe von Ansichten erledigt
 - Anlegen und Pflegen der jeweiligen Tutoriums-Gruppe in MAHARA
 - Bereitstellung von Materialien für das Tutorium geschehen über die Tutoriumsgruppe
 - learning by doing – mit Unterstützung der Kollegen
 - zweitägiges Nachbereitungsseminar am Ende des Semesters
-

Baustein: Begleitmaterialien

- Vorlesungsreader
- MAHARA-Handbuch
- selbsterstellte Unterstützungs-materialien (Ansichten!) zu
 - wissenschaftlichem Arbeiten
 - Bibliographieren, Zitieren, Exzerpieren
 - Texterarbeitungskompetenz (Readertexte)
- Musterlösungen
- best-practice-Beispielansichten
- Bewertungskriterienkatalog



Baustein: Prozessbegleitung

Tutoren-Runde
Modul 6; als
Begleitseminar mit
supervisorischen
Ansätzen

Tutorenkoordinatorin
Organisation und
Unterstützung der
Tutoren

Tutoren-Stammtisch
informeller Rahmen

Selbstreflexion
Blogging und
Tutoriumsevaluation

Kleingruppenarbeit
der Tutoren
untereinander

Feedback
durch Dozentin und
Tutoren

Nachbereitungsseminar
am Ende des Semesters

Gliederung

1. e-Portfolio

2. Die Rolle des (e-)Tutors

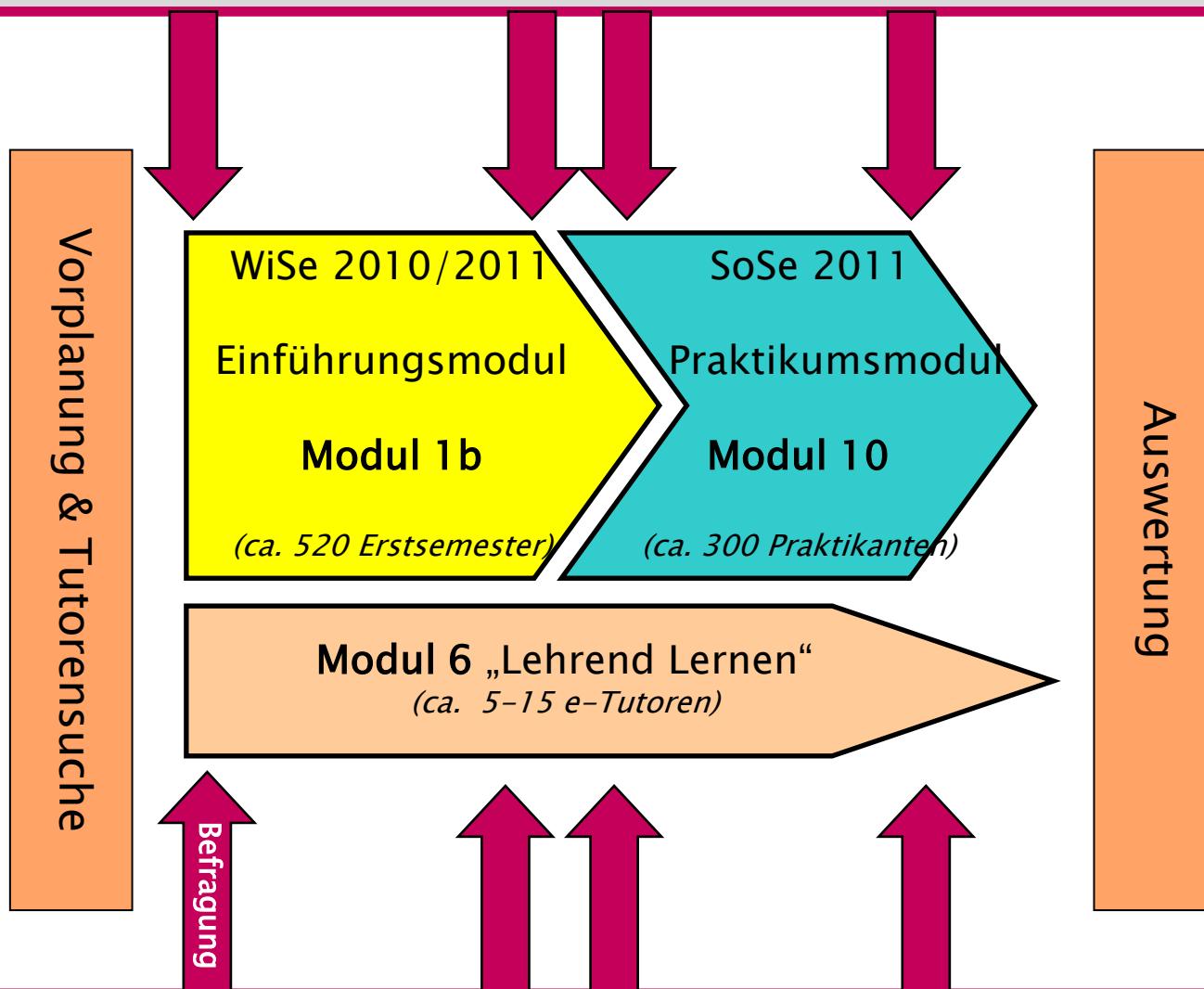
3. e-Tutoren-Konzept

4. Bausteine

5. Evaluation

6. Verankerung des Konzepts

Evaluation



Evaluation

Nachbefragung Ende WiSe 2009/2010 (N=157)

	ja	nein
Können Sie sich vorstellen, Ihr e-Portfolio im weiteren Studienverlauf zu verwenden?	58,6 %	41,4 %
Können Sie sich vorstellen, mit einem e-Portfolio auch später als Lehrperson zu arbeiten?	67,8 %	32,2 %

Tendenz

Relativ große Akzeptanz bei Start dieser neuen universitären Arbeits- und Prüfungsform.

⇒ Daraus lassen sich die Bereitschaft und der Wunsch für eine Ausweitung des Arbeitens mit dem e-Portfolio während des Studiums ableiten. Zur Unterstützung sind speziell geschulte e-Tutoren notwendig.

Gliederung

1. e-Portfolio

2. Die Rolle des (e-)Tutors

3. Bausteine

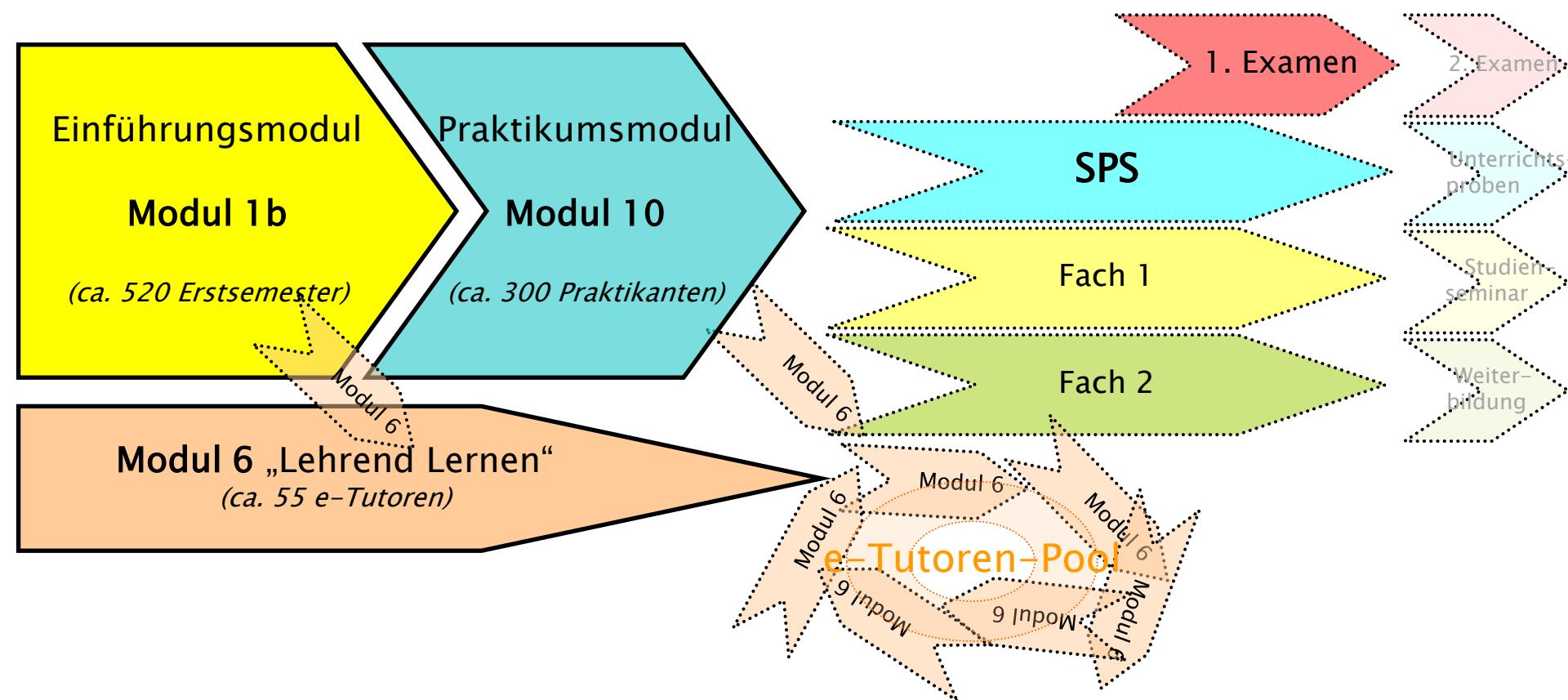
4. Evaluation

5. Verankerung des Konzepts

Verankerung des Konzepts

- personelle Kontinuität
- persönliches Engagement fördern
- Anreizsystem :
berufsrelevanter Kompetenzzuwachs +
Modulabschluss + finanzielle Vergütung
- Möglichkeit zur Qualifikation
- modulübergreifende Verstetigung (Pilotierung läuft)
- Multiplikatoren-Prinzip => e-Tutoren-Pool

Erweiterungsmöglichkeiten



Für Rückfragen

Dorit Bosse: bosse@uni-kassel.de

Bastian Technau: technau@uni-kassel.de

Annemarie Ullmann: a.ullmann@uni-kassel.de

Tillmann Eller: tillmanneller@googlemail.com

Berater

Uwe Frommann, *ServiceCenterLehre*

Axel Knüppel, *Geschäftsführer Referat für Schulpraktische Studien*
